

BOTSCHAFT DER
ARABISCHEN REPUBLIK ÄGYPTEN
KULTURABTEILUNG UND STUDIENMISSION
WIEN



سفارة
جمهورية مصر العربية
المكتب الثقافي - فيينا

INFORMATION ZUR AUSSTELLUNG

REIGEN DER ZEIT - ÄGYPTISCHE IMPRESSIONEN.

SUSANNE S. SCHICK

06. Februar - 26. Februar 2014

Als Kind hatte ich eine Goldmünze als Kettenanhänger: vorne war das Bild Nofretetes geprägt, die Rückseite zeigte einen Rosenbusch. Jahre vergingen seither, die Münze ging verloren, das Bild blieb. 1998, mit der Einladung zur Kunstbiennale Cairo - die erste Ägyptenreise - kam ich nach Cairo, Luxor und Alexandria.

berufl. Ägyptenreisen: 1998 Kunstbiennale Kairo, 2003 u. 2006 Grafiktriennale Cairo/Alexandria, (2004 privat), 2007 Teppich tuften in Kairo, 2008 Luxor Malerei Symposium LIS 1. / Dazwischen, vorher und nachher, weitere Reisen: Bagdad 1994 u.95, mit Jordanien, Tunesien Einzelausstellung 1996, Sharjah Biennale 1997 Arab. Emir., Moussem Assilah Marokko 2002, Tunesienatelier 2009

Taubenschwärme, reell oder als Vision, führten vielfach das Bild ägyptischer Impressionen. 2013/14 ist es als Bild auffliegender Vögel vor der Sonne fertiggestellt.

Sonne und Selbst, ein altes Sonnensymbol, ein Punkt im Kreis, fand sich am nächtlichen Himmel Luxors reell abgebildet, der volle Mond als Zentrum im klaren Nachthimmel, lag als perfekt gezogener Kreis sein Licht auf der atmosphärischen Hülle der Erde. Mir schien es ein Wunder.

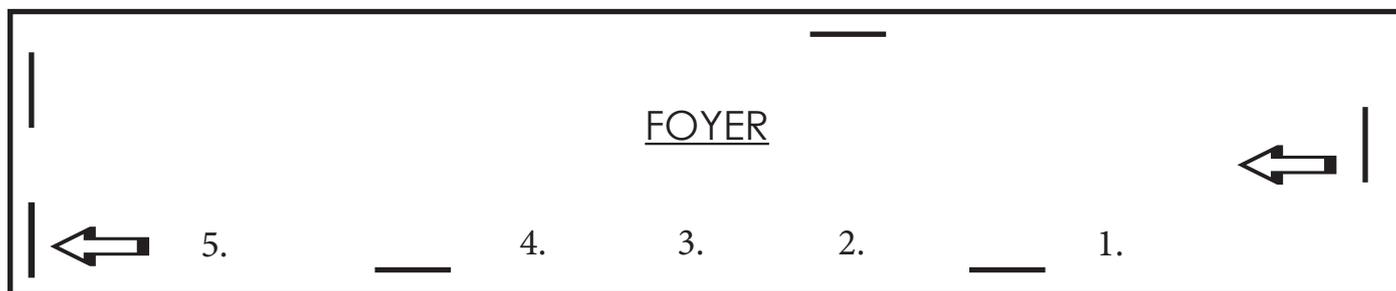
Ägypten verbirgt Spuren einer Ursprungskultur, heutige Menschheit vorgestaltend. Das archaische Konzept der Maat, auch im Sinne eines zyklischen Ausgleichs von Unausgewogenheit bezog alles ein: Diesseits-Jenseits, bewusst-unbewusst, Sozietät und Individuum. Man lebt aus dem Ganzen, dem Sichtbaren und Verborgenen (dem Künstler vertraut), die Waage der Maat sorgt für Friede und Ausgewogenheit - ein Vorläufer von Gesetz, Gebot, Dharma - im Reigen der Zeit.

(S.S.Schick)

WERKE

FOYER

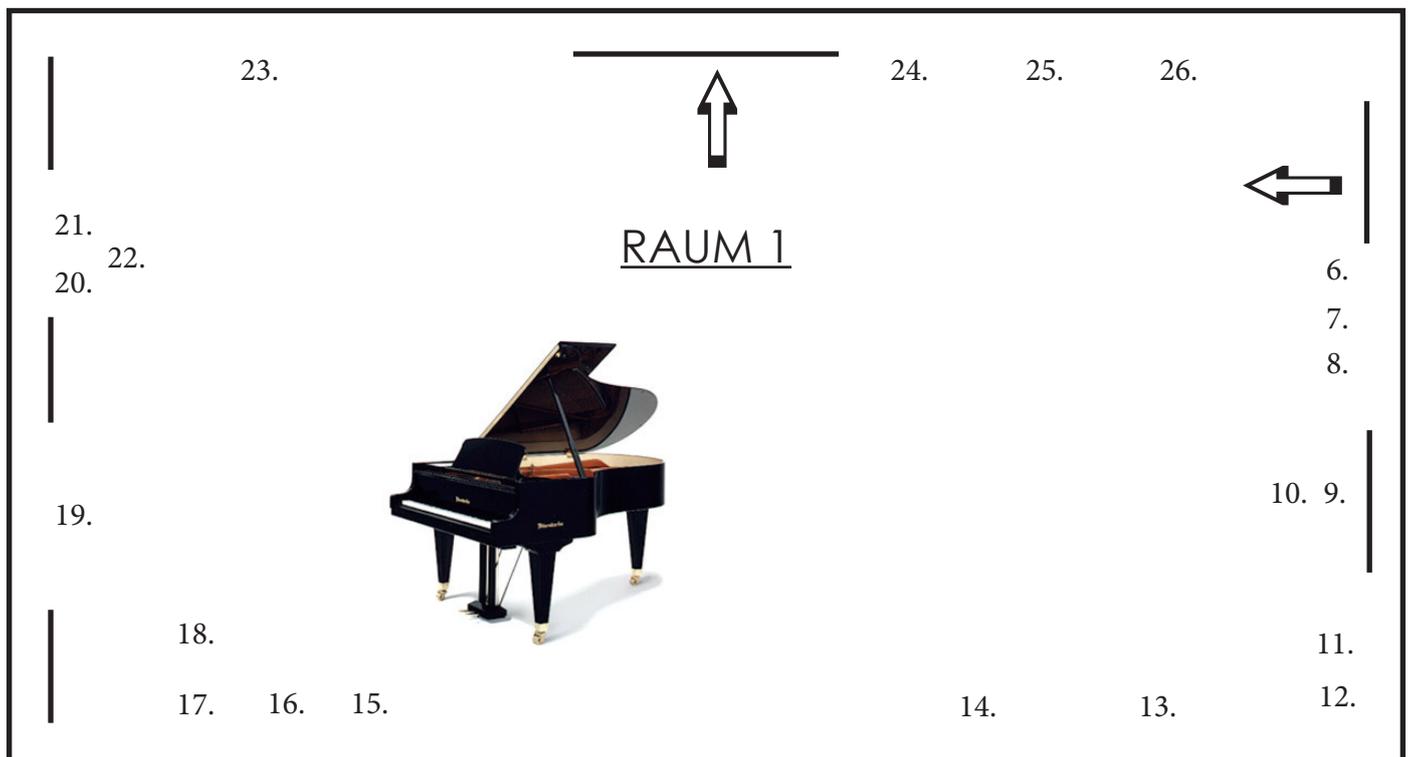
Nach Palmen am Strand öffnet das aquamarinblaue Ovalbild Klang, das auf der Grafiktriennale 2006 in Cairo ausgestellt war, den Reigen der Zeit. Er führt in den Garten der Rätsel, einer Assemblage mit Kunstblumen und Sisalstickerei als Kosmos einer geistigen Landschaft, zu einer Spirale als bewegendem Motor, und vier kleinen Frauenbildnissen, die 2007 in Kairo entstanden sind. Sie sind, im Büttensepartout, wie in Tore gestellt.



1. Palmen /2009, Aquarell, Gouache, Pastell auf Papier
2. Klang /2006, Linoldruck ed.19 auf Japanpapier, Henna, Acryl auf Chinapapier
3. Garten der Rätsel /2000, Assemblage m. Kunstblumen, Stickerei (Sisal, Jute, Hanf), Acryl, Lack auf Jute
4. Spirale /2007, Acryl, Ölpastell auf Papier
5. 4 Frauen, Tore /2007, Aquarell, Gouache auf Papier, Büttensepartout

RAUM 1

Der Saal ist der Raum der Sonne - Vasen auf gelbem Grund, auch ein mythologischer Boden, im Sonnenfeuer. Tor, Sonne, Krüge und Tauben sind changierende Symbole. Vögel fliegen auf, so schön im Licht, wie aus Luxor erinnert. Dort sind 1999 auch die Palmholzinstallationen lokaler Mythologie in einer einmonatigen Atelierzeit entstanden - Gold der Erde: das Sonnensegel, ein Mondschiiff und der Skarabäus. Und das erste Faltbild Karnak, mit den tänzelnden schwarzweissen Straßenbegrenzungen von Luxor, ist mit Farberden (Ocker) der Westbank - Berge gemalt. Das Tempelareal von Karnak war seltsam vertraut. Wieder sonnig: Taubentürme wie die auf dem Weg nach Alexandria. Dann die beiden Luxoratelier - Werke der Einladung, mit Collagen aus Kairo - Zamalek und Luxor. Sehr weich, vielleicht weiblich: ein rosa Kosmos, nach der Rückkehr entstanden. Und Sonnenfeuer - über das Feuer der Sonne gehen - war leitende Vorstellung, diese Teppiche tuften zu lassen. Vorbilder sind drei Werke aus Acryl, Pastell auf feucht gerissenem Chinapapier.



6. Krüge, auf gelbem Grund /2013, Aquarell, Gouache, Pastell auf Papier
7. Krüge, auf gelbem Grund /2013, Aquarell, Gouache, Pastell auf Papier
8. Krüge, auf gelbem Grund /2013, Aquarell, Gouache, Pastell auf Papier
9. Reigen der Zeit /2010, Gouache, Acryl auf Papier
10. Teppich Sonnenfeuer I /2007, Neuseelandwolle, getuftet, 190x230cm
11. Sonne /2002, Aquarell auf Papier
12. Krug /2002, Aquarell auf Papier
13. auffliegende Tauben /2013, Acryl, Eitempera, Gold auf Holz
14. Karnak /Luxor 1999, Farberden der Luxor Westbank Berge, Acryl, auf Papier, Faltbild
15. Mondboot /1999, aus Luxor Funden
16. kleines Gesicht /2000, Acryl, Sand auf Holz
17. Sonnensegel /1999, aus Luxor Funden
18. Skarabäus /1999, aus Luxor Funden
19. Taubenturm gelb /2013, Acryl, Eitempera auf Leinwand
20. Zamalek Brunch /Luxor 1999, Collage, Acryl, Pastell a. Papier
21. Luxor Brunch /Luxor 1999, Collage, Acryl, Pastell a. Papier
22. Teppich Sonnenfeuer I /2007, Neuseelandwolle, getuftet, 160x230cm
23. Rosa Kosmos /2000, Acryl auf Leinwand, Collage
24. Sonnenfeuer I /2002, Acryl auf Chinapapier
25. Sonnenfeuer II /2002, Acryl auf Chinapapier
26. Sonnenfeuer III /2002, Acryl auf Chinapapier

RAUM 2

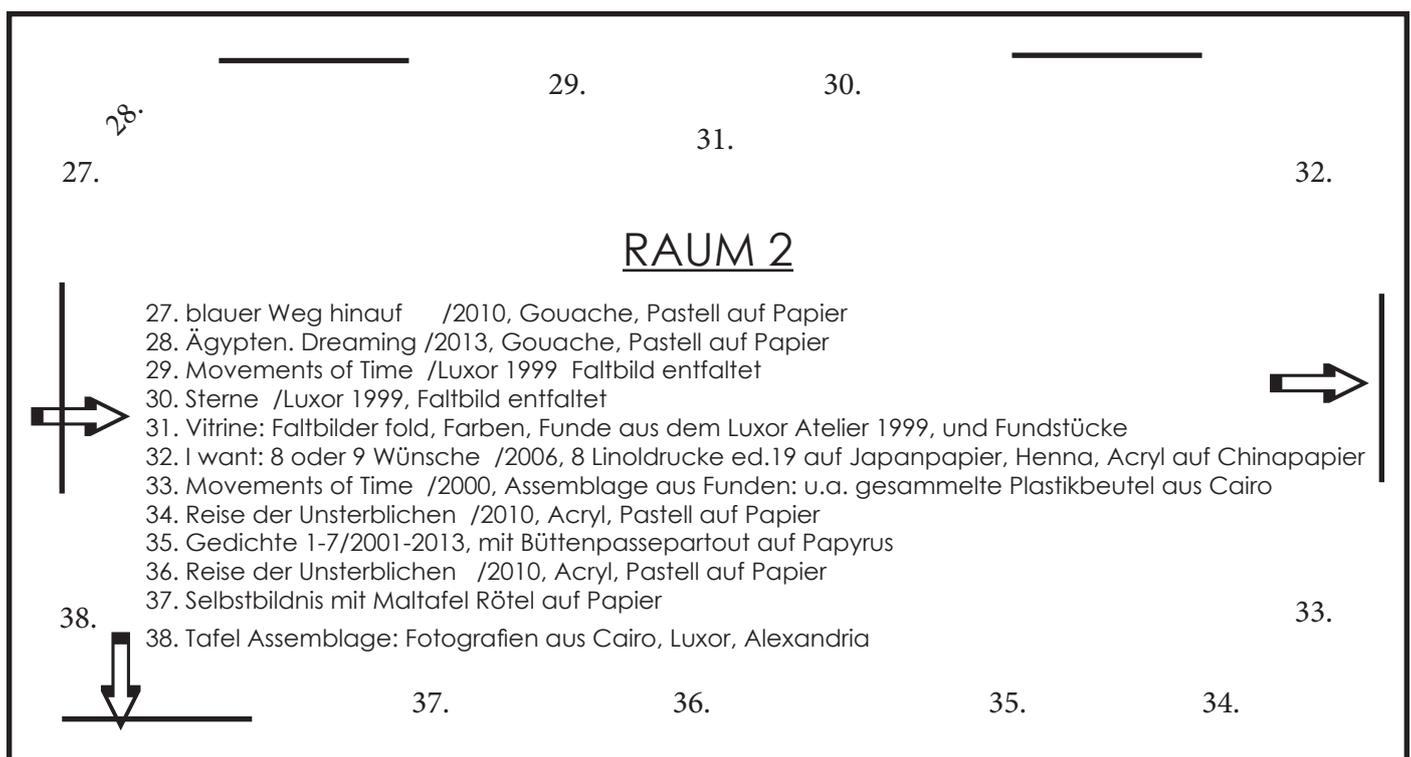
Blauer Weg hinauf führt den Reigen weiter. Das archaische Sonnenboot, wenn es wieder einmal den Horizont der Erde erreicht, bringt Veränderungen, im Bild der kleinen Staffelei gespiegelt.

Faltbilder haben sich 1999 entwickelt, die Bewegung des Faltens und Entfaltens wird synonym für Zeit. Die Vitrine enthält Authentisches dieser Luxor-Atelierzeit, kleine Kostbarkeiten, zeitveredelt. Offen beiläufige Präsenz alter Kultur- und Steinzeiten der nahen Umgebung faszinierte. Mitgebracht hatte ich damals nur Ultramarinpigment, Weiß und Baumwollfaden. Andersfarbige Pigmente stellte unaufgefordert ein Hadschmaler und Grabrestaurierer bereit. Spaziergänge brachten dann in den Werken verwendete Funde wie Palmholzgitter ausgedienter Möbel und Brotkörbe, Kronkorken, Pflanzenteile, Seilstücke, behauene Flintsteine, große versteinerte Muscheln und Seeigel.

In die Zeit Wünsche hineingeben: das gelbe Ovalbild mit solchen Bitt-Linoprints war zusammen mit dem aquamarinblauen Print Klang auf der Grafiktriennale 2006 in Cairo. Ein Wunschzettel ist ausgelassen, findet sich in der Mitte. Liebe ist überall. Schönheit des Einfachen - Movements of Time - entstand 1999 nach der Rückkehr von der ersten Ägyptenreise aus dort gesammelten Plastikbeuteln in vielerlei Farben - eine Imagination der nicht mehr erlebbaren Nilflut oder eine Vision der fabelhaften Wasser des Lebens? Der Rhythmus hält sich, setzt sich auf Reisewegen in Bayern (Kaffeefilter) bis Ungarn (graues Packpapier) fort. Beinahe wie die Vögel im Saal fliegen die sieben Gedichte, flankiert von den Reisen der Unsterblichen: man reist im Geiste.

Das Selbstportrait führt ins reale Abbild zurück. Dort sind auch die Fotografien heimisch als Eindrücke mehrerer ägyptischer Reisen: die gerade neue 'Bibliotheca Alexandrina', bei einem Exkurs von Künstlern der Grafiktriennale 2003 fotografiert, das Café Fishawi, Chan el-Chalili, Kairo, oder das Tor des Hatschepsut-Tempels in Luxor.

Die Ausstellung selbst ist eine Art Installation, prozessual im Aufbau, lässt den vielfachen Reigen der Zeit betrachten. Hier ist Gelegenheit, sich bei den freundlichen Mitarbeitern der Kulturabteilung zu bedanken, aktuell bei Muhammed, der sorgsam die fragile Hängung der Werke betreute.



SUSANNE SOPHIA SCHICK
CV

In Hannover geboren, Gymnasialzeit dort und in Köln, Studien der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Diplom der Meisterklasse für Malerei der Universität für Angewandte Kunst Wien 1992.

Ausstellungsreisen

führen ab 1994 nach Bagdad zum Babylon Festival, nach Tunesien (Personale 1996), zur Kunstbiennale Sharjah 1997 und in andere arabische Länder. Die erste mehrerer Ägyptenreisen ist eine Einladung zur Internationalen Cairo Biennale 1998 (mit der siebenteiligen Installation 7 Steps to Heaven). Daran schließt sich die einmonatige Atelierzeit in Luxor an. Besuche der Grafiktriennalen Kairo/Alexandria folgen 2003 und 2006. Ein internationales Malereisymposium LIS 1 lädt 2008 wiederum nach Luxor.

Andere Präsentationen

Auswahl, ab 1992 /in Österreich (Galerie Strommer Wien, Art Protec Rainforest Salzburg) /Deutschland (Murnau, München, Köln) /der Schweiz (Galerie Jenny, Dornach), Frankreich (Lille) /den USA (art95 NY). Weitere Ausstellungen 2001 z.B. Isis trauert, Galerie Fichtegasse 1 in Wien /die LeonArt Installation kosmischer Baum in Leonding /Galerie im Hollerhaus (Ingrid Lepsius) in Bayern (mit Renè Mitscherlich). Weitere: /Galerie Museum FH Zurndorf mit Passage 2004 und Schweben 2005 /Galerie Kulturabteilung der Ägyptischen Botschaft Wien Amon-Amor 2001 und horus.gärten der sonne 2009 /Galerie Club alpha Meer der Frauen 2009 in Wien

Bevorzugte Techniken und Sujets

Malerische Experimente und Mischtechniken in Acryl, Eitempera und Öl. In der Grafik Printmischtechniken.

Farbe, Symbolik und Komposition, in subtilen Variationen, realistisch bis abstrakt mit collagehaften Elementen oder Assemblagen. Skulptur mit geschöpftem Papier. Objekte und Installation: weitere Formbildung lebendig metaphysischer Erlebnisinhalte, oft in Verbindung mit Worten (in Text und Bild) und arte povera Materialien.

Mit der lyrischen Erzählung Morocco Gold (mit 23 Illustrationen) ist ein erstes Buchprojekt beendet. Weitere folgen.

Ateliers

sind gerne in besonderen Landschaften und Orten: vom burgenländischen St. Margerethen zum oberbayerischen Murnau, dann Wien (ehm. Palais Coburg), Waldviertel (Schönbach), wieder Burgenland (Zurndorf). Reiseateliers waren Luxor in Oberägypten, Assilah in Marokko und El Oglia in Südtunesien.

Susanne S. Schick lebt als freischaffende Künstlerin in Wien, zur Zeit mit Atelier in Bad Ischl im Salzkammergut.

Fragen zu Bildern und Bildpreisen werden gerne beantwortet

tel +43 699 19073012

e.mail s.s.schick@mail.com

www.susanne-s-schick.com